Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Baden / Ministerium des Kultus und Unterrichts

Karlsruhe, 81.1943 - 82.1944,10[?]

8.11.1944 (No. 10)

urn:nbn:de:bsz:31-48382

Visual Library

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts
und
der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Herausgegeben vom Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Geschäftsstelle: Straßburg, Bruderhofgasse 2 — Verlagsort Karlsruhe

1944 | Ausgegeben zu Straßburg, den 8. November 1944 | Nr. 10

Inhalt:

I. Ehrentafel.

II. Erlasse des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

III. Bekanntmachungen:

Bezüge bei Einberufung zum Wehrdienst.

Ordnung der Ausbildung und Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen; Übergangsbestimmungen.

Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen für Kriegsteilnehmer.

Schülerunfallversicherung — Beitragseinzug.

Prüfung für Nichtschüler zur Erlangung des Abschlußzeugnisses einer anerkannten Mittelschule.

Kreisbildstelle Donaueschingen.

Werbung für die Laufbahn des gehobenen Forstdienstes.

Sicherung der Lehrmittel der berufsbildenden Schulen vor Fliegerschaden.

Staatsprüfung für das Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde Februar/März 1944.

Erste Prüfung für das Lehramt in Hauswirtschaft und Leibesübungen.

IV. Personalnachrichten.

V. Stellenausschreiben.

Ehrentafel

Im Kampf für Führer, Volk und Reich gaben ihr Leben:

Ackermann, Dr. Fritz, Oberstudiendirektor an der Boelcke-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Lahr, gefallen als Unteroffizier bei einem Fliegerangriff im September 1944.

Banspach, Wilhelm, Lehrer an der Volksschule in Zaisenhausen, gefallen als Oberwachtmeister im April 1944.

Benetz, Kurt, Landw.Assessor an der Landwirtschaftsschule Neckargemünd, gestorben als Oberfähnrich im März 1944 an seiner im Osten erlittenen Verwundung.

Bernhardt, Peter, Lehrer an der Volksschule in Heidelberg, gefallen als Grenadier im April 1944.

Braun, Erwin, Heizer an der Universität Heidelberg, gefallen als Feldwebel im Mai 1944.

Foerster, Edgar, Studienrat an der Murgtal-Schule in Gaggenau, gefallen als SS-Hauptsturmführer im Juni 1944.

Frank, Dr. Hellmut, Studienrat am Kurfürst Friedrich-Gymnasium in Heidelberg, gefallen als Gefreiter im März 1944.

Furrer, Walter, Hochschulinspektor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, gefallen als Wachtmeister im Mai 1944.

Götz, Fritz, Berufsschullehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Donaueschingen, gefallen als Soldat im Juni 1944.

Guthmüller, Alfred, Oberlehrer an der Volksschule in Weisweil, gestorben als Hauptmann im Juli 1944 infolge seiner Verwundung.

Hennesthal, Hertha, Lehrerin an der Volksschule in Zittersheim, Ldkr. Zabern, gestorben bei einem Fliegerangriff in Chemnitz im Juni 1944.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Hofstetter, Arnold, Hauptlehrer an der Volksschule in Amrigschwand, gefallen als Unteroffizier im April 1944.
Horlacher, Hans, ap. Lehrer an der Volksschule in Mannheim, gestorben als Leutnant im Januar 1944 an seiner im Osten erlittenen Verwundung.
Jakob, Max, Hauptlehrer an der Volksschule in Hüsingen, gefallen als Obergefreiter im Juni 1944.
Neppel, August, Lehrer an der Volksschule in Ramsbach, gefallen als Unteroffizier im Mai 1944.
Roll, Wilhelm, Angestellter der Landesbildstelle Baden, gefallen als Unteroffizier im August 1944.
Roßbach, Dr.-Ing. habil. Heinrich, ap. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, gefallen als Oberleutnatnt im Juli 1944.
Roth, Andreas, Lehrer an der Volksschule in Ulm, gefallen im April 1944.
Trunzer, Philipp, Regierungsobersekretär im Ministerium des Kultus und Unterrichts und Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß, Stabsfeldwebel, gefallen bei einem Terrorangriff auf Karlsruhe im September 1944.
Waltzinger, Karl, Hilfslehrer an der Volksschule in Dauendorf, Ldkr. Hagenau, gefallen als SS-Kanonier im Juli 1944.
Wenzler, Karl, Hauptlehrer an der Volksschule in Lahr, gefallen als Major im Juli 1944.
Weiß, Heinrich, Lehrer an der Volksschule in Dauchingen, gefallen als Gefreiter im April 1944.
Zandt, Dr. Ferdinand, Oberstudiendirektor an der Kraichgau-Schule in Sinsheim, gefallen als Major der Luftwaffe und Gruppenkommandeur im Juni 1944.

II. Erlasse des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung:

Aus Heft 12 des Reichsministerialamtsblattes:

Nr. 224 **„Regeln für die deutsche Rechtschreibung mit Wörterverzeichnis"** (MBlWEV. 1944 S. 136 — Nr. Uv.B Allg. 2264/44) (vgl. auch MBlWEV. 1944 Seite 59 und Seite 136).

Aus Heft 15 des Reichsministerialamtsblattes:

Nr. 291 **„Zusammenlegung verlegter Schulen"** (MBlWEV. 1944 S. 182 — Nr. Uv./B Allg. 2416/44).
Nr. 298 **„Leihgebühr für Überlassung von Lernbüchern"** (MBlWEV. 1944 S. 185 — Nr. Uv./B Allg. 2831/44).

Aus Heft 16 des Reichsministerialamtsblattes:

Nr. 324 **„Unterrichtszeit, Pflichtstundenzahl und Hausaufgaben in KLV-Lagern"** (MBlWEV. 1944 S. 193 — Nr. Uv./B. Allg. 3047/44).

III. Bekanntmachungen

Bezüge bei Einberufung zum Wehrdienst.

Nachstehend gebe ich die ab 1. September 1944 in Kraft getretene neue Verordnung zum EWGG. über die Einbehaltung eines Ausgleichsbetrages von den Bezügen der zum Wehrdienst einberufenen Gehaltsempfänger bekannt. Darnach sind anstelle der Anzeigen über Versetzungen von Einberufenen zum Feldheer oder zum Ersatzheer nur solche von denjenigen verheirateten oder diesen gleichgestellten Angehörigen des Ersatzheeres zu erstatten, die am 1. September 1944 am Wohnort ihrer Familie Dienst leisteten oder dort in einem Lazarett sich befanden.

Straßburg, den 12. September 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/Allg. 4993.

Siebente Verordnung zum Gesetz über die Besoldung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Heilfürsorge der Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz (Einsatz-Wehrmachtgebührnisgesetz — EWGG) vom 23. Juni 1944.

Der totale Krieg fordert in immer stärkerem Maße die Vereinfachung der Verwaltung. Auf dem Gebiete des Kriegsgebührniswesens sind daher im Zuge dieser Verwaltungsvereinfachung folgende Vorausmaßnahmen durchzuführen:

1. Wehrsold und Frontzulage werden in Zukunft monatlich gezahlt.
2. Die Geldabfindung zur Selbstverpflegung im Reichsgebiet wird einheitlich auf 3 Reichsmark täglich festgesetzt.
3. Der für einen Teil der Angehörigen der Ersatzwehrmacht eingeführte Abzug des Ausgleichsbetrages in voller Höhe des Wehrsoldes wird beseitigt. Damit wird für die Angehörigen der Feldwehrmacht und der Ersatzwehrmacht der Ausgleichsbetrag wieder nach gleichen Grundsätzen berechnet. Ausgenommen von dieser Neuregelung bleiben nur diejenigen Angehörigen der Ersatzwehrmacht, die am Tage des Inkrafttretens der nachstehenden Verordnung als Verheiratete oder diesen Gleichgestellte im Wohnort ihrer Familie Dienst leisten.

Auf Grund des § 11 Abs. 2 des Einsatz-Wehrmachtgebührnisgesetzes vom 28. August 1939 (Reichsgesetzblatt I S. 1531) wird daher im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen verordnet:

§ 1

§ 4 der Zweiten Verordnung zum Einsatz-Wehrmachtgebührnisgesetz vom 28. Februar 1940 (Reichsgesetzblatt I S. 447) erhält folgende Fassung:

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

§ 4

(1) Denjenigen Wehrmachtangehörigen des Friedensstandes, die Gehaltsempfänger sind, und des Beurlaubtenstandes, die als Festbesoldete des öffentlichen Dienstes Friedensgebührnisse nach § 3 Abs. 1 EWGG. beziehen oder die Kriegsbesoldung nach § 1 dieser Verordnung erhalten, wird an Stelle des Ausgleichsbetrages nach § 3 Abs. 2 EWGG. ein Ausgleichsbetrag in voller Höhe des Wehrsoldes abgezogen, wenn sie am 1. September 1944 als verheiratete Angehörige der Ersatzwehrmacht im Wohnort ihrer Familie Dienst leisten oder sich dort in einem Lazarett befinden. Daneben ist ihnen nach Abzug der Lohnsteuer ein besonderer Kürzungsbetrag in Höhe von 27 RM einzubehalten.

(2) Entsprechendes gilt für verwitwete und geschiedene Wehrmachtangehörige mit eigenem Hausstand sowie für Ledige, die den Verheirateten gleichgestellt sind.

(3) Für die im Abs. 1 und 2 Genannten ändert sich auch bei Kasernierung und Lazarettaufnahme nach dem 1. September 1944 der Ausgleichsbetrag und der besondere Kürzungsbetrag nicht.

(4) Dauert die Kasernierung ununterbrochen länger als vier Monate, wird nach Ablauf dieses Zeitraumes vom Ersten des darauffolgenden Monats an der Ausgleichsbetrag nach § 3 Abs. 2 EWGG. berechnet. Gleichzeitig entfällt der Abzug des besonderen Kürzungsbetrages von 27 RM.

(5) Bei Versetzung oder bei Kommandierung über vier Monate zur Dienstleistung außerhalb des Wohnortes der Familie ist der Ausgleichsbetrag vom Ersten des auf die Versetzung bzw. den Kommandobeginn oder die Kommandoverlängerung folgenden Monats an nach § 3 Abs. 2 EWGG. zu berechnen. Gleichzeitig entfällt der Abzug des besonderen Kürzungsbetrages von 27 RM. Im Bereich der Kriegsmarine tritt bei vorübergehenden Kommandos an Bord an die Stelle des Zeitraumes von vier Monaten der Zeitraum von vier Wochen.

(6) Alle Wehrmachtangehörigen, für die nach dem 1. September 1944 der Ausgleichsbetrag gemäß § 3 Abs. 2 EWGG. zu berechnen war, behalten diesen Ausgleichsbetrag unverändert."

§ 3

Die Durchführungsbestimmungen zur Zweiten Verordnung zum Einsatz-Wehrmachtgebührnisgesetz vom 28. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 448) in der Fassung vom 4. Juni 1940 und vom 18. Dezember 1942 (Reichshaushalts- und Besoldungsbl. 1940 S. 180 und 1943 S. 4) werden wie folgt geändert:

(1) Die Durchführungsbestimmungen Nr. 6 a, 18, 22, 23, 24, Abs. 2 und Nr. 25 sind zu streichen.

(2) In Durchführungsbestimmung Nr. 21 sind im Buchst. b die Worte „Abs. 1 unter Buchst. b" zu streichen.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 1944 in Kraft.

Führer-Hauptquartier, den 23. Juni 1944.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
Keitel

Ordnung der Ausbildung und Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen; Übergangsbestimmungen.

An die Kreis-, Bezirks- und Stadtschulämter, sowie an die Leiter und Lehrer der Volksschulen und der Hauptschulen.

Ich verweise auf den Runderlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 26. Juni 1944 — E IV a 1937/44 (MBlWEV. 1944 S. 186).

Straßburg, den 31. August 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr Uv/DLB 2416.

Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen für Kriegsteilnehmer.

An die Kreis-, Bezirks- und Stadtschulämter, sowie an die Lehrer und Leiter der Volksschulen und der Hauptschulen.

Ich verweise auf den Runderlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 4. Juli 1944 — E IV a 2104 — (MBlWEV. 1944 S. 187).

Straßburg, den 31. August 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/DLB 2414.

Schülerunfallversicherung — Beitragseinzug —.

Den Schulen werden seitens des Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verbands rechtzeitig die Erhebungsbogen für die Schülerunfallversicherung mit den Quittungsblocks ohne besondere Begleitschreiben zugehen. Die Schulen haben dafür Sorge zu tragen, daß die Fragebogen nach Ausfüllung pünktlich dem Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verband zurückgesandt werden. Der aus dem Fragebogen von den Schulen selbst zu errechnende Gesamtbeitrag ist bis zum 15. November 1944 dem Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verband zu überweisen.

Der Beitrag beträgt:

1. Für die Schüler der Berufs- und Berufsfachschulen je —,25 RM
2. für die Schüler der Höheren Lehranstalten und Mittelschulen
   a) in Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern je —,48 RM,
   b) in Städten und Gemeinden unter 50 000 Einwohnern je —,24 RM,
3. für Lehrkräfte und Hausmeister einheitlich je —,24 RM, in Städten mit über 50 000 Einwohnern je —,48 RM,
4. mit Einschluß des Internatbetriebes für Lehrer und Schüler sämtlicher Lehranstalten einheitlich 1,— RM.

Straßburg, den 17. August 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/B Allg. 2651.

Prüfung für Nichtschüler zur Erlangung des Abschlußzeugnisses einer anerkannten Mittelschule.

Im Spätjahr 1944 wird voraussichtlich (bei ausreichenden Meldungen) eine Prüfung für Nichtschüler zur Erlangung des Abschlußzeugnisses einer anerkannten Mittelschule nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 27. Januar 1940 (Amtsblatt 1940 Seite 51) für Gesuchsteller aus Baden und aus dem Elsaß abgehalten werden. Meldungen zur Prüfung sind

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

nebst den in § 4 der Prüfungsordnung geforderten Angaben und Nachweisen bis spätestens 10. Dezember 1944 bei mir einzureichen; anstelle der Einzelurkunden für die deutschblütige Abstammung ist jedoch folgende Erklärung des Erziehungsberechtigten des Prüfungsbewerbers vorzulegen: „Ich versichere hiermit nach bestem Wissen und Gewissen: mir sind keine Umstände bekannt, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Prüfungsbewerber (die Prüfungsbewerberin)

.....

(Vor- und Zuname)

in .....

(Wohnort, Straße, Hausnummer)

von jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt."

Ist der Prüfungsbewerber volljährig, so ist eine entsprechende Erklärung von ihm selbst für seine Person abzugeben, wobei die Worte: „Der Prüfungsbewerber

.....

in ....."

und „abstammt" zu ersetzen sind durch die Worte: „ich" und „abstamme".

Ort und Zeit der Prüfung werden den Bewerbern s. Zt. von hier mitgeteilt werden.

Straßburg, den 19. August 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/C Allg. 2999.

Kreisbildstelle Donaueschingen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1944 wurde für den Landkreis Donaueschingen eine Kreisbildstelle errichtet. Als Leiter ist Hauptlehrer Heinrich Bender in Donaueschingen bestellt.

Straßburg, den 5. August 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/B Allg. 2453.

Werbung für die Laufbahn des gehobenen Forstdienstes.

An die Kreis-, Bezirks- und Stadtschulämter sowie an die Leiter der Höheren Schulen für die männliche Jugend (Nichtvollanstalten).

Die badische und die elsässische Landesforstverwaltung stellen auch im Jahre 1945 Anwärter für den gehobenen Forstdienst (Revierförsterlaufbahn) als Zivilanwärter ein. Diese müssen das Abschlußzeugnis einer Mittelschule oder eines Aufbauzuges an einer Volksschule oder das Zeugnis des Besuches von 6 Klassen einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Höheren Lehranstalt oder von 4 Klassen einer solchen in Aufbauform erbringen.

Ich ersuche, die in Frage kommenden Schüler auf die Möglichkeit, zur Laufbahn des gehobenen Forstdienstes zugelassen zu werden, aufmerksam zu machen.

Bewerbungen sind spätestens auf 1. Dezember 1944 beim Badischen Finanz- und Wirtschaftsminister — Forstabteilung — in Karlsruhe einzureichen.

Merkblätter, aus denen die näheren Bedingungen und der Ausbildungsgang zu ersehen sind, erhalten Bewerber auf Anforderung ebenfalls vom Badischen Finanz- und Wirtschaftsminister — Forstabteilung — in Karlsruhe.

Straßburg, den 5. September 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/B Allg. 2497.

Sicherung der Lehrmittel der berufsbildenden Schulen vor Fliegerschaden.

An die Leiter der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen.

Ich verweise auf den Runderlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 18. Juli 1944 — E IV a 1347/44 (MBlWEV. 1944 Seite 186) —, wonach alle Maßnahmen für die tägliche größtmögliche Sicherung insbesondere des beweglichen Gutes gegen Spreng- und Brandschäden getroffen werden müssen.

Ich ersuche um entsprechende Veranlassung.

Straßburg, den 11. September 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Dr. Schmitthenner

Nr. Uv/I D 19291.

Staatsprüfung für das Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde Februar / März 1944.

Im Frühjahr 1944 haben die pädagogische Staatsprüfung für das Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde bestanden:

1. Karoline Appel, von Reichenbach, Gau Westm.
2. Maria Grüßinger, von Forchheim, Kreis Karlsruhe
3. Jutta Herbst, geb. Menzner, von Breslau
4. Rosel Katzenmeier, von Heidelberg
5. Marianne Köhnen, von Heusweiler, Gau Westmark
6. Ursula Ley, von Kassel
7. Edith Volbracht, von Bassenheim, Kreis Koblenz.

Straßburg, den 21. Juli 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/CL 667.

Erste Prüfung für das Lehramt in Hauswirtschaft und Leibesübungen.

Die Prüfung für das Lehramt in Hauswirtschaft (Handarbeit und Hauswerk) und Leibesübungen haben bestanden:

Arnold Elisabeth, von Weinheim
Baron Hannelore, von Bühl
Brucker Helene, von Freiburg i. Br.
Dehm Gisela, von Jöhlingen
Eggs Helene, von Elgersweier
Hornung, geb. Erndwein Elise, von Eggenstein
Fischer Anna, von Karlsruhe-Hagsfeld
Grießer Edith, von Jöhlingen
Keller Hedwig, von Karlsruhe
Kiefer Lore, von Karlsruhe
Kleinle Marga, von Lauingen

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Knosp Paula, von Erlach
Kopp Waltraut von Karlsruhe
Kurz Lore, von Karlsruhe
Lauer Hildegard, von Bretten
Leibert Kätchen, von Heidelberg-Kirchheim
Meier Martha, von Buchen
Meier Rita, von Großherrischwand
Reinhard Hannelore, von Schopfheim
Schmitz Helga, von Neuwied a. Rh.
Schoch Margarete, von Karlsruhe,
Spiegelhalter Lotte, von Handschuhsheim
Steiert Hilde, von Freiburg i. Br.
Strieder Ingeborg, von Karlsruhe
Thöne, geb. Philippi Ruth, von Wörth a. Rh.
Trescher Ruth, von Freiburg i. Br.
Wehrle Hildegard, von Oberschwörstadt.

Straßburg, den 22. Juli 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/DLb 2112.

IV. Personalnachrichten

Ernannt:

Zum Regierungsrat: Oberschullehrer Friedrich König beim Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß.

Zu außerplanmäßigen Professoren die Dozenten: Dr. med. habil. Heinrich Hammel an der Universität Heidelberg — Dr. med. habil. Rudolf Stodtmeister an der Universität Heidelberg.

Zum wissenschaftlichen Assistenten: Dr. med. Klaus Becker an der Chirurgischen Klinik der Universität Freiburg i. Br.

Zum Universitätsoberinspektor: Universitätsinspektor Konrad Hall an der Universität Freiburg.

Zu Technischen Sekretären die Technischen Assistenten: Johann Reiner an der Universität Freiburg — Ernst Rinneberg an den Klinischen Universitätsanstalten in Heidelberg.

Zu Technischen Assistenten: Otto Gegusch an der Universität Heidelberg — Laborant Reinhold Meßmer an der Medizinischen Poliklinik in Freiburg.

Zu Oberstudiendirektoren die Studienräte: Ludwig Bischoff vom Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe am Albert Leo Schlageter-Gymnasium in Mülhausen — Rudolf Schilling an der Markgräfler-Schule, Oberschule für Jungen, in Müllheim an der Wasgenwald-Schule, Oberschule für Jungen, in Markirch — Dr. Karl Lutz an der Lehrerbildungsanstalt Straßburg, z. Zt. Bad Rippoldsau — Professor Egon Gutmann an der Staatlichen Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Straßburg.

Zum Oberstudienrat: Studienrat Dr. Heinz Stiefelhagen von der Karl Roos-Schule, Oberschule für Jungen, in Straßburg an der Otfried-Schule, Oberschule für Jungen, in Weißenburg.

Zu Studienräten: Mittelschullehrer Gottfried Alef an der Jakob Wimpfeling-Schule, Oberschule für Jungen, in Schlettstadt — Pfarrer Dr. Karl Anton an der Tulla-Schule in Mannheim — die Oberschullehrer: Rudolf Jenne von der Moll-Schule, Oberschule für Jungen, in Mannheim an der Mathias Grünewald-Schule, Oberschule für Jungen, in Kolmar — Ferdinand Koch von der Langemarck-Schule, Oberschule für Jungen, in Singen a. H. an der Hohenstaufen-Schule, Oberschule für Jungen, in Hagenau — Karl Lefrank vom Berthold-Gymnasium in Freiburg an der Bismarck-Schule, Oberschule für Jungen, in Straßburg — Albert Löwe vom Schloß-Gymnasium in Bruchsal an der Hohbarr-Schule, Oberschule für Jungen, in Zabern — Friedrich Neumüller vom Kurfürst Friedrich-Gymnasium in Heidelberg an der Horst Wessel-Schule, Oberschule für Jungen, in Mülhausen — Otto Sachmann von der Erich Ludendorff-Schule, Oberschule für Jungen, in Freiburg, an der Jakob Wimpfeling-Schule, Oberschule für Jungen, in Schlettstadt — Rektor Friedrich Frey an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe — Konrektor Peter Nau an der Gottfried-von-Straßburg-Schule, Oberschule für Mädchen, in Straßburg — Turninspektor Valentin Kunzelmann an der Friedrich-Schule, Oberschule für Jungen, in Pforzheim — die Studienassessoren(innen): Dr. Berthold Beinert, z. Zt. beurlaubt — Else Bender an der Albert Leo Schlageter-Schule, Oberschule für Jungen, in Schopfheim — Dr. Otto Büchler (z. Zt. im Wehrdienst) an der Ruprecht-Schule, Oberschule für Jungen, in Wiesloch — Bernhard Bürgelin (z. Zt. im Wehrdienst) an der Konradin-Kreutzer-Schule, Oberschule für Jungen, in Meßkirch — Helmut Weh (z. Zt. im Wehrdienst) an der Odenwald-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Buchen — Hans Burger (z. Zt. im Wehrdienst) an der Odenwald-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Buchen — Margarete Dittmar an der Deutschen Heimschule in Hegne — Klaus Eckert (z. Zt. im Wehrdienst) an der Markgräfler-Schule, Oberschule für Jungen, in Müllheim — Franz Gewahl (z. Zt. im Wehrdienst) am Hebel-Gymnasium in Lörrach — Anna Hillig an der Mettnau-Schule, Oberschule für Jungen, in Radolfzell — Dr. Johann Hummel an der Immelmann-Schule, Oberschule für Jungen, in Villingen — Hans Karl an der Oberlin-Schule, Oberschule für Jungen, in Oberehnheim — Friedrich Kellner (z. Zt. im Wehrdienst) an der Kant-Schule, Oberschule für Jungen, in Karlsruhe — Maria Pfeuffer Wwe. an der Hanauer-Schule, Oberschule für Jungen, in Kehl — Rudolf Simon, z. Zt. beurlaubt — Ruth Vogt an der Mozart-Schule, Oberschule für Mädchen, in Bruchsal — Dr. Margarethe Wahl, z. Zt. beurlaubt.

Zum Berufsschuldirektor: Berufsschullehrer Gottfried Gärtner (z. Zt. im Wehrdienst) an der Gewerblichen Berufsschule I in Karlsruhe an der Gutenberg-Schule, Gewerbliche Berufsschule III, in Straßburg.

Zu Direktorinnen die Berufsschullehrerinnen: Paula Baumstark (Emmendingen) in Mülhausen — Maria Nägele (Kehl) in Kolmar. —

Zu Fachschuloberlehrern die Berufsschullehrer: Gustav Brachat an der Gewerblichen Berufsschule in Hornberg unter gleichzeitiger Versetzung an die Gewerbliche Berufsfachschule für das Metall- und Elektrogewerbe in Mülhausen — Robert Haas an der Gewerblichen Berufsschule II in Karlsruhe unter gleichzeitiger Versetzung an die Gewerbliche Berufsfachschule für das Kraftfahrzeughandwerk in Kolmar (Els.).

Zu Fachvorstehern die Berufsschullehrer: Wilhelm Dettling an der Gewerblichen Berufsschule II in Karlsruhe — Otto Engel an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe — Eugen Maier (z. Zt. im Wehrdienst) an der Werner Siemens-Schule, Gewerbliche Berufsschule, in Mannheim — Ernst Restle an der Nebenius-Schule, Gewerbliche Berufsschule IV, in Mannheim.

Zu Berufsschullehrern(innen): Hauptlehrer Ernst Albrecht an der landwirtschaftlichen Berufsschule in Grießen (z. Zt. im Wehrdienst) — Hauptlehrer Adolf Müller (z. Zt. im Wehrdienst) (Bodersweier, Ldkr. Kehl) in Hochdorf, Ldkr. Straßburg — Hauptlehrer

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Otto Ratz an der landwirtschaftlichen Berufsschule für Knaben in Barr — die planmäßige Technische Lehrerin Elisabeth Brüderlin an der Gewerblichen Berufsschule in Singen a. H. — die Technische Lehrerin Luise Schill an der Gewerblichen Berufsschule in Freiburg unter gleichzeitiger Versetzung an die Gewerbliche Berufsschule in Hüningen-St. Ludwig (Elsaß) — die ap. Berufsschullehrerin Frieda Dittmann an der Staatlichen Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Straßburg (z. Zt. zur Dienstleistung abgeordnet an das Staatl. Berufspädagogische Institut in Straßburg).

Zu Berufsfachschuloberlehrern: Berufsschullehrer — Diplomhandelslehrer Erich Thomas (z. Zt. im Wehrdienst) an der Höheren Handelsschule und Kaufmännischen Berufsschule in Zabern — Hauptlehrer — Diplomkaufmann Siegfried Werner (z. Zt. im Wehrdienst) an der Hildegard-Schule, Höhere Handelsschule und Kaufmännische Berufsschule für Mädchen, in Straßburg.

Zu planmäßigen Technischen Lehrern(innen): Der außerplanmäßige Technische Lehrer Robert Hensle (z. Zt. im Wehrdienst) an der Karl-Benz-Schule, Gewerbliche Berufsschule, in Mannheim — die Angestellte Gertrud Glasstetter an der Gutenberg-Schule, Gewerbliche Berufsschule III, in Straßburg.

Zum außerplanmäßigen Technischen Lehrer: Werkstattlehrer Friedrich Laubis an der Gewerblichen Berufsschule in Singen a. H.

Zu Oberschullehrern(innen) die Hauptlehrer: August Forschner an der Markgrafen-Schule, Oberschule für Jungen, in Karlsruhe-Durlach — Paul Maier an der Lehrerbildungsanstalt Straßburg, z. Zt. in Bad Rippoldsau — Dr. Gustav Mangold an der Lehrerbildungsanstalt in Sinsheim — Eugen Popp an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe — Albert Schmitt (z. Zt. im Wehrdienst) an der Adolf-Schmitthenner-Schule, Oberschule für Jungen, in Neckarbischofsheim — Kurt Spanich an der Lehrerbildungsanstalt in Kolmar — die ap. Oberschullehrerin Erika Schinzinger an der Dietrich Eckart-Schule, Oberschule für Jungen, in Emmendingen.

Zu Rektoren die Hauptlehrer: Otto Denzel (Ebringen, Ldkr. Konstanz) z. Zt. in Lutterbach, Ldkr. Mülhausen — Franz Schäffner in Zell-Weierbach, Ldkr. Offenburg.

Zu Hauptlehrern als Leiter einer Volksschule mit 3—6 Schulstellen die Hauptlehrer: Linus Heizmann (Eschbach, Ldkr. Freiburg) in Andlau, Ldkr. Schlettstadt — Heinrich Tropf (Dietenhan, Ldkr. Tauberbischofsheim) in Pfaffenhofen, Ldkr. Hagenau — die Lehrer: Otto Fischer in Hinterzarten, Ldkr. Neustadt — Adolf Hehn (Glashofen, Ldkr. Buchen, z. Zt. im Wehrdienst) in Hardheim, Ldkr. Buchen — Basilius Hieber (z. Zt. im Wehrdienst) in Schliengen, Ldkr. Müllheim — Otto Leininger (z. Zt. im Wehrdienst) in Münzesheim, Ldkr. Bruchsal.

Zum Hauptlehrer: Lehrer Wilhelm Schierer in Betschdorf, Ldkr. Weißenburg.

Zu Lehrern(innen) die ap. Lehrer(innen): Erika Bähr, z. Zt. in Niedermorschweiler, Ldkr. Mülhausen — Rosa Baldischwieler zur Dienstleistung in Hochsal, Ldkr. Säckingen — Frieda Freyburger, geb. Fritz in Grißheim, Ldkr. Müllheim — Erika Gräber, z. Zt. in Sondersdorf, Ldkr. Altkirch — Therese Heinrich, geb. Todt in Villingen — Maria Keller geb. Seiterich in Forchheim, Ldkr. Karlsruhe — Gudrun Kidle, z. Zt. in Fegersheim, Ldkr. Straßburg — Elsefriede Kreusch in St. Georgen, Ldkr. Villingen — Margarete Layer, z. Zt. in Unteröwisheim, Ldkr. Bruchsal — Kurt Layher (z. Zt. im Wehrdienst) in Oberried, Ldkr. Freiburg — Erika Löffler in Wittenschwand, Ldkr. Säckingen — Maria Müller, z. Zt. in Odern, Ldkr. Tann — Hedwig Rapp in Mülhausen — Luise Rudolph in Eppelheim, Ldkr. Heidelberg — Martha Schäfer, z. Zt. in Vendenheim, Ldkr. Straßburg — Erika Schmieder, z. Zt. in Reipertsweiler, Ldkr. Zabern — Margarete Seith in Furtwangen — Anna Wahl, geb. Kleinschmitt in Offenburg — Irmgard Zeller, geb. Kiechle in Zillisheim, Ldkr. Mülhausen, unter gleichzeitiger Versetzung nach dem Elsaß.

Berufen:

Professor Dr. Robert Sauer in gleicher Diensteigenschaft an die Technische Hochschule in Karlsruhe.

Ord. Professor Dr. Gerd Tellenbach an der Universität Münster (Westf.) in gleicher Diensteigenschaft an die Universität Freiburg.

Ord. Professor Dr. Joseph Vogt in Tübingen in gleicher Eigenschaft an die Universität Freiburg.

Ernannt gemäß § 2 der Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung vom 23. September 1942:

Zum Oberstudiendirektor: der im Kampf für die Freiheit Großdeutschlands vermißte Studienrat Dr. Albert Schoch an der Helmholtz-Schule, Oberschule für Jungen, in Karlsruhe an der Otfried-Schule, Oberschule für Jungen, in Weißenburg.

Zum Hochschuloberinspektor: Der im Kampf um die Freiheit Großdeutschlands am 24. Mai 1944 gefallene Hochschulinspektor Walter Furrer an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Ernannt zum Beamten auf Lebenszeit:

Studienrat Paul Hagmayer an der Gewerblichen Berufsschule Gaggenau (z. Zt. im Wehrdienst).

Die Berufsschullehrerinnen: Susanna Auth, z. Zt. an der Staatlichen Haushaltungsschule in Mülhausen — Erika Bastian in Oberhausen, Ldkr. Emmendingen — Emma Rutschmann in Mörsch — Elisabeth Scheu, z. Zt. in Straßburg.

Die Lehrer(innen): Karl Eberhard in Mörschenhardt (z. Zt. im Wehrdienst) — Klara Heck in Hornberg, Ldkr. Wolfach — Maria Klauser in Kronau, Ldkr. Bruchsal — Maria Lehr in Schönbrunn, Ldkr. Heidelberg — Rosa Schweizer in Freiburg i. Br.

Ernannt unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Zu Lehrern: Emil Abt in Diebolsheim, Ldkr. Schlettstadt (z. Zt. im Wehrdienst) — Friedrich Beron in Bischweiler-Oberhofen, Ldkr. Hagenau — Eugen Zehler in Wittelsheim, Ldkr. Tann (z. Zt. im Wehrdienst).

Ernannt unter Berufung in das Beamtenverhältnis:

Zum Lehrer: Karl Frihand in Molsheim-Dorlisheim (z. Zt. bei der Wehrmacht).

Die Bibliotheksanwärterin Margarete Tränkle bei der Universitätsbibliothek Freiburg zur außerplanmäßigen Bibliotheksinspektorin.

Versetzt in gleicher Eigenschaft:

Staatlicher Baurat Dr.-Ing. Friedrich Geiger an der Staatsbauschule in Erfurt an die Staatsbauschule in Straßburg.

Direktor Friedrich Langenberger in Waldkirch an die Gewerbliche Berufsfachschule für das Kraftfahrzeughandwerk in Straßburg.

Gewerbeoberlehrer Theodor Schörk an der Gewerbeschule in Hamburg an die Lambert-Schule, Gewerbliche Berufsschule I, in Mülhausen.

Berufsschullehrer Georg Kistner von der Hermann Göring-Schule, Handelslehranstalt in Straßburg, z. Zt. abgeordnet an die Kaufmännische Berufsschule

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

in Schlettstadt, an die Hildegard-Schule, Kaufmännische Berufsschule für Mädchen, in Straßburg.

Bezirksoberschulrat Emil Gärtner beim Kreisschulamt Baden an das Bezirks- und Stadtschulamt in Kolmar.

Berufsschullehrerin Lina Zwiebelhofer in Steinmauern nach Suffelweyersheim, Ldkr. Straßburg.

Die Hauptlehrer: Eduard Gramlich (z. Zt. im Wehrdienst) in Urach nach Freiburg — Franz Maßler in Karlsruhe nach Gailingen —Adolf Rieth in Neunkirchen nach Ichenheim.

Auf Antrag in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor Dr. Ernst Brühler am Friedrich-Gymnasium in Freiburg.

Die Oberstudienräte: August Baumgärtner an der Tulla-Schule, Oberschule für Jungen, in Mannheim — Arthur Feige am Friedrich-Gymnasium in Freiburg i. Br. — Reinhard Fischer am Berthold-Gymnasium in Freiburg i. Br. — Otto Gäckle am Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe — Dr. Adolf Leiber an der Philipp-Lenard-Schule, Oberschule für Jungen, in Heidelberg — Martin Reichmann an der Friedrich-Schule, Oberschule für Jungen, in Pforzheim — Sigmund Rudolf an der Rotteck-Schule, Oberschule für Jungen, in Freiburg — Emil Wenzel an der Elisabeth-Schule, Oberschule für Mädchen, in Mannheim.

Die Studienräte(innen): Otto Heilmann an der Tulla-Schule, Oberschule für Jungen, in Mannheim — Dr. Elisabeth Liebler, an der Emil Strauß-Schule, Oberschule für Mädchen, in Freiburg i. Br.

Regierungs-Chemiker Dr. Albert Schaller an der Staatlichen Chem.-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt in Karlsruhe, zuletzt abgeordnet an die Gewerbliche Berufsschule II in Karlsruhe.

Die Hauptlehrer: Otto Hofstädter in Pforzheim — Alois Laier in Tauberbischofsheim.

Die Lehrerinnen: Frida Läubin in Pforzheim — Maria Wolf in Pforzheim.

In den Ruhestand versetzt:

Die Hauptlehrer(innen): Luise Arnold in Mannheim — Emil Jenninger in Hollerbach — Josef Knühl in Baden-Baden — Raoul Leroy in Säckingen — Klara Pfluger in Pforzheim — Ernst Raus in Steinbach, Ldkr. Bühl — Klara Schütz in Baden-Baden — Fritz Werr in Mannheim.

Die Lehrerinnen: Elsa Frey in Mannheim — Emilie Wurth in Mannheim.

Entlassen auf Ansuchen:

Studienrätin Klara Koch, geb. Schindler an der Hanauer-Schule, Oberschule für Jungen, in Kehl, abgeordnet an die Marie Hart-Schule, Oberschule für Mädchen, in Straßburg.

Die ap. Bibliotheksinspektorin Hildegund Ritzel an der Universitätsbibliothek in Freiburg.

Lehrerin Elfriede Jack in Gebweiler.

Ap. Lehrerin Frau Elfriede Schumann in Blumberg.

Aus dem Beamtenverhältnis ausgeschieden:

Studienrat Alfred Kanzler, zuletzt an der Kant-Schule, Oberschule für Jungen, in Karlsruhe.

Gestorben:

Professor a. D. Rudolf Stoffel, zuletzt an der Hans Thoma-Schule, Oberschule für Mädchen, in Mannheim am 12. Juni 1944. — Hauptlehrer August Heitz in Emmendingen am 15. Juni 1944. — Honorarprofessor Dr. phil. habil. Eitner, Direktor der Staatlichen Chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt in Karlsruhe am 25. Juni 1944. — Hauptlehrer a. D. Johann Bracker in Mannheim am 27. Juni 1944. — Hauptlehrer a. D. Josef Helmle, zuletzt in Mannheim, am 29. Juni 1944. — Lehrer i. R. Ernst Westermann, zuletzt in Blienschweiler, Ldkr. Schlettstadt, am 2. Juli 1944. — Rektor a. D. Ludwig Thoma, zuletzt in Philippsburg, am 4. Juli 1944. — Hauptlehrer a. D. Karl Müller, zuletzt in Hugstetten, am 5. Juli 1944. — Oberlehrer a. D. Andreas Scheurich in Schönau, Ldkr. Heidelberg am 12. Juli 1944. — Studienrat August Sieb an der Scheffel-Schule, Oberschule für Jungen, in Säckingen am 13. Juli 1944. — Professor Jakob Sebold an der Lessing-Schule in Mannheim am 23. Juli 1944. — Hauptlehrer Hermann Gebert in Vimbuch am 24. Juli 1944. — Hauptlehrer a. D. Karl Obsner in Pforzheim am 3. August 1944. — Hauptlehrer a. D. Gustav Weckesser, zuletzt in Ebersteinburg, am 6. August 1944. — Hauptlehrerin a. D. Elise Montag in Schwetzingen am 8. August 1944. — Oberlehrer a. D. August Zimmermann, zuletzt in Singen, Ldkr. Pforzheim, am 16. August 1944. — Handarbeitshauptlehrerin a. D. Elsa Heckmann in Pforzheim am 21. August 1944.

V. Stellenausschreiben*)

An Berufsfachschulen in Baden:

a) Oberstudiendirektorstelle in Gruppe A2b der Reichsbesoldungsordnung:
an der Handelslehranstalt I — Wirtschaftsoberschule, Höhere Handelsschule und Kaufmännische Berufsschule — in Karlsruhe;

b) 2 Studienratstellen in Gruppe A2c2 der Reichsbesoldungsordnung:
an der Handelslehranstalt — Wirtschaftsoberschule, Höhere Handelsschule und Kaufmännische Berufsschule in Freiburg i. Br.

Für eine dieser Studienratsstellen ist Lehrbefähigung in Chemie und Warenkunde erforderlich.

An Volksschulen:

Lehrerstellen in: Grafenhausen, Ldkr. Neustadt — Höpfingen, Ldkr. Buchen — Holzhausen, Ldkr. Freiburg — Horrenberg, Ldkr. Heidelberg — Lenzkirch, Ldkr. Neustadt (für Lehrerin) — Oberhausen, Ldkr. Emmendingen — Seelbach, Ldkr. Lahr — Waltershofen, Ldkr. Freiburg.

Im Elsaß:

Lehrerstelle in: Wittenheim-Ferdinand, Ldkr. Mülhausen. (Eine 4-Zimmerwohnung mit Küche und Bad steht zur Verfügung).

Zurückgenommen:

Die Versetzung des Oberstudienrats Dr. phil. Ludwig Sroka an der Oberschule für Mädchen in Hamburg-Großflottbeck an die Karl Peters-Schule, Handelslehranstalt, in Mülhausen.

---

* Bewerbungen sind bei dem dem Bewerber vorgesetzten Kreis-, Bezirks- oder Stadtschulamt einzureichen.

Da die im Wehrdienst stehenden Lehrer unter allen Umständen ebenfalls Gelegenheit haben müssen, sich um die ausgeschriebenen Stellen zu bewerben, wird die Bewerbungsfrist auf 3 Monate ausgedehnt.

Die vorgesetzten Dienststellen werden dafür verantwortlich gemacht, daß die Benachrichtigungen über alle Ausschreibungen jeweils sofort an alle im Wehrdienst stehenden Lehrer abgeschickt werden.

Druck und Verlag: Malsch & Vogel, Karlsruhe/Strasburg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe